

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2017/2018

Anonym

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Universidad de Almería

Aufenthaltsdauer: Feber 2018 bis Juni 2018

- 1. Stadt, Land und Leute**
Almería ist eine für spanische Verhältnisse kleinere Stadt im Süden Spaniens. Von der Größe her mit Graz zu vergleichen. Dadurch kann man vom Studentenviertel, Zapillo, sowohl das Zentrum als auch den Strand gut zu Fuß erreichen. Bloß die Uni liegt etwas außerhalb, sodass man mit Bus oder Rad fahren muss. Generell ist die Stadt authentisch Spanisch, mit vielen Tapa-Bars und Lokalen. Man muss jedoch anmerken, dass die Einwohner tendenziell ein sehr schnelles Spanisch sprechen, bei dem gerne die Endungen der Worte verschluckt werden. Außerdem ist es insbesondere im Frühling sehr windig! Die Leute sind generell sehr freundlich, bloß das allgemeine Englisch-Niveau lässt zu wünschen übrig. Ein akzeptables Spanisch-Niveau ist daher zu empfehlen.
- 2. Soziale Integration**
Ein großer Vorteil für UBRM-Studenten, die nach Almería wollen ist die Tatsache, dass der Umweltstudiengang an der Uni sehr klein ist. Im Schnitt gibt es pro „Klasse“ 15-20 Studenten. Zusätzlich baut die Universität sehr stark auf Gruppenarbeiten. So ist es relativ leicht auch Nicht-ERASMUSianer kennenzulernen – vorausgesetzt man besucht die spanischen Lehrveranstaltungen, in englischen Gruppen kann es durchaus vorkommen dass die Gruppe zu 100% aus ERASMUS-Studenten besteht. Noch leichter ist es natürlich andere ERASMUS-Studenten kennenzulernen. Die ESN-Gruppe, Einführungswochen und viele weitere Angebote, machen es nahezu unmöglich niemanden kennenzulernen.
- 3. Unterkunft**
Mir fiel es sehr leicht eine Unterkunft zu finden. Ich habe meine WG über Facebook gefunden und mit zwei Spanierinnen zusammengelebt, was den Vorteil hatte, dass ich auch zu Hause Spanisch gesprochen habe. Grundsätzlich ist das Wohnen billiger als in Wien, die Zimmer sind jedoch auch kleiner und meistens gibt es keine Heizung (viele haben kleine Heizstrahler in ihrem Zimmer). Im Studentenheim ist eher abzuraten da man dafür sehr tief in die Taschen greifen muss und so gut wie jeder ERASMUS-Student in einer WG im Stadtteil Zapillo wohnt. Ich kann euch

nur weiterempfehlen ebenfalls eine Unterkunft in Zapillo zu suchen, da fahren auch 2-3 Buslinien zur Uni.

4. Kosten

Wohnkosten, sowie auswärts essen ist auf jeden Fall günstiger als in Wien. Die Anreise kann dafür etwas teurer ausfallen als in größeren Städten. Bezüglich Miete kann man inklusive Betriebskosten mit etwa 20€ rechnen, 10 Busfahrten kosten für Studenten 5,55€ wenn man sich eine Karte zulegt und es gibt auch einen Monatstarif, den ich jedoch nie in Anspruch genommen habe. Wenn man einfach nur Tapas essen geht kann man auch unter 10 € essen (Achtung nur Mädchen, Männern ist bei großem Hunger von Tapas abzuraten ;)). Lebensmittel an sich kosten ähnlich viel wie in Wien, Biologische Produkte findet man leider nur vereinzelt und sie sind manchmal auch etwas teurer als in Österreich.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein Visum Braucht man als EU-Bürger zum Glück nicht. Die Uni bietet eine Versicherung für Incomings an, welche ich gekauft aber zum Glück nicht benötigt habe.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist relativ jung, und liegt am Stadtrand. Dafür handelt es sich dabei um einen richtigen Campus mit vielen Gebäuden, einer Mensa mehreren Kaffees einer Bibliothek und einem Fitness-Center inklusive Pool. Für das ganze Semester zahlt man 40€ für die Sport+ Karte und bekommt dafür auch gewisse Sport-Ausflüge zum halben Preis!!! Die Professoren sind im Schnitt freundlich und hilfsbereit, vielleicht hatte ich aber auch einfach Glück. Etwas problematisch ist die Tatsache, dass alle Lehrveranstaltungen prinzipiell nur 6 oder wenn sie ganzjährig sind 12 ECTS wert sind, man fällt also auf jeden Fall im Lehrplan der BOKU etwas zurück.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Formalitäten wickelt die UAL prinzipiell alle online ab. Da funktioniert die meiste Zeit auch alles, bloß bei der Anmeldung musste ich 1-2 Tage warten bis der Link auch wirklich funktioniert hat. Ansonsten ist die Anmeldung sehr einfach. Einzig, die Universität meldet sich vergleichsweise spät zum ersten Mal bei Incomings. Beispielsweise im November, wenn man sich für das Sommersemester bewirbt. Nach der Ankunft muss man dann einmal in das international Office, das ist jedoch das einzige Mal dass man wirklich vor Ort sein muss um Formalitäten zu erledigen.

8. Einführungswoche bzw. –Veranstaltungen

Die ersten 2 Wochen gab es jeden Tag Aktivitäten zum Kennenlernen der anderen Erasmus-Studenten, sowie der Stadt und Kultur. Es ist also sehr leicht sich auf der Uni und in der Stadt zurechtzufinden, sowie Leute kennen zu lernen. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert dem ESN-Büro bei der Ankunft einen Besuch abzustatten.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung). Gab es Einschränkungen bei der Kurswahl. Grundsätzlich werden einige Kurse angeboten, vor allem wenn man bereit ist die Lehrveranstaltungen auf spanisch abzulegen, was ich nur dringendst empfehlen kann! Ein Nachteil ist, dass der Stundenplan des Umwelt-Studiengangs etwas an eine FH erinnert, daher kommt es vor, dass der Stundenplan von Woche zu Woche variiert. Solange man Lehrveranstaltungen aus demselben Semester besucht gibt es zeitlich keine Probleme, die ist jedoch nicht sonderlich realistisch. Da es zumindest beim Übungsteil Anwesenheitspflicht gibt, und es sonst auch besser ist anwesend zu sein, sollte man bei der Kurswahl genau auf die Zeiten Achten. (Achtung Übungen stehen extra!) Incomings könne generell alle Lehrveranstaltungen besuchen, man darf nur nicht mehr als 6 =30ECTS belegen. Am Ende habe ich folgende 5 LVs belegt:
 Energía y Ecoeficiencia = Energietechnik + Freifach
 Sistemas de gestión ambiental y auditorías = Umweltmanagement + Freifach + extra ects für Interdisziplinäres Projekt
 Global Change= Interdisziplinäres Projekt → Diese LV habe ich leider auf Englisch gemacht und würde sie bei einem 2. Mal auf jeden Fall auf Spanisch machen!
 Inrtoducción al Marketing = Marketing + Freifach
 Diseño de la Organización = Freifach.
 Die beiden Letzteren Lehrveranstaltungen sind aus dem BWL-Studiengang, da wir in UBRM mehr BWL haben als es im Umwelt-Studiengang in Almería vorgesehen ist.
 Im Endefekt hatte ich zu viele Freifach-ECTS aber Pflichtfächer die ich noch brauche hätten sich im Stundenplan überschritten.
 Auditorías, Marketing und Energieeffizienz kann ich stark weiterempfehlen.
10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
 Generell sind alle LVs 6 ECTS wert, man muss für den Erasmus-Zuschuss also mindestens 3 bestehen. Ich habe alle 5 LVs bestanden. Ein Unterschied zur BOKU ist das jede LV auch einen integrierten Übungsteil hat und es mehr Anwesenheitspflicht gibt. So wird ein Teil der Benotung jedoch schon unter dem Semester erarbeitet und die Prüfungsleistung zählt zwischen 50 und 70% der Note (im Normalfall).
11. Benotungssystem
 In Spanien gibt es Noten von 0-10 die man sich wie % vorstellen kann. Bsp: 5= 50% ab 5 hat man bestanden. Ich finde die Umrechnung jedoch etwas unfair da man erst ab einer 9 einen 2er bekommt, was mit Multiple Choice und kontinuierlichen Aufgaben im Schnitt auch von Spaniern nicht oft erreicht wird. Wenn es einem jedoch nur um „Bestehen“ geht, ist das in jedem Fall machbar! Meine schlechteste Note ist eine 7.
12. Akademische Beratung/Betreuung
 Persönlich habe ich die Beratungsoptionen nicht in Anspruch nehmen müssen. Es gibt jedoch Fachkoordinatoren, die einem bei möglicher LV-Suche helfen können. Außerdem kann man immer in Tutorien der Professoren kommen. Die meisten Professoren antworten auch sehr schnell auf Emails, sollte man einmal eine Frage haben.

13. Anmeldeprozess im Vorfeld

Wie oben erwähnt erfolgt der Anmeldeprozess im Vorfeld Online und ist soweit nicht kompliziert. Es gibt die Websites, und Emails normal in Englisch und Spanisch.

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Wie erwähnt empfehle ich sehr stark bei der Welcoming Week zumindest bei ein paar Veranstaltungen teilzunehmen, sowie das ESN-Büro zu besuchen, die können auch mit Handy, Bus oder wenn nötig Wohnungssuche weiterhelfen.
- Unterkunft auf jedem Fall in Zapillo suchen
- ECO Campus organisiert Umweltrelevante Ausflüge in Nationalparks in der Umgebung oder ähnliches und die Teilnahme ist gratis! So trifft man coole Menschen und sieht etwas von der Natur!
- Sport+ Karte zulegen
- Windjacke einpacken

15. Resümee

Auch wenn es mein 3. Längerer Auslandsaufenthalt war, kann ich sagen das jeder etwas Besonderes war. Almería ist eine nette kleine und windige Stadt am Meer. Es ist leichter Einheimische kennenzulernen da die Gruppen vergleichsweise klein sind. Außerdem gibt es viele Übungen aber auch mehr Anwesenheitspflicht. Dennoch liegt die Stadt im Glashausmeer etwas abgekapselt, deshalb empfiehlt es sich noch ein paar Wochen vor oder nach dem Semester einzuplanen um durch Spanien zu reisen. Die Leute sind sehr freundlich und der Unicampus schön gepflegt (keine Standortwechsel!!!) Außerdem ist der Weg zur Uni sehr schön, weil man direkt am Meer entlang fährt. Trotzdem ist zu bedenken, dass es sich um eine kleine Stadt handelt. Für ein Semester kann man sich aber auf jeden Fall leicht unterhalten. Außerdem handelt es sich um den trockensten Teil Spaniens mit viel Wind und Sonne, was landschaftlich einen großen Kontrast zu Österreich bedeutet und für UBRM-ler durchaus interessant sein kann. Der nahe gelegene Nationalpark Cabo de Gata ist natürlich auch noch zu erwähnen. Für alle die einen Tapetenwechsel suche und schon (etwas) Spanisch sprechen auf jeden Fall zu empfehlen. (Wenn ihr nur LVs auf Englisch sucht, vielleicht besser nach Madrid.)